

*Vertragsarbeiter*innen aus der Volksrepublik Moçambique*

Vergessene Kameraden. Rassismus und ausländische Vertragsarbeiter*innen in der DDR



Vertragsarbeiter aus Mosambik helfen den Sozialismus aufzubauen, DDR 1987

Nancy P. Nenno, Ph.D.

Dept. of German and Russian Studies
College of Charleston





ALLTAG RASSISMUS

Ein Kommentar von **Vanessa Vu**

HERKUNFT

KEINE ANTWORT SCHULDIG

Ich spreche über meine Herkunft nur noch zu meinen Bedingungen. Warum mich die Wo-kommst-du-her-Frage stört.

27. Februar 2019, 14:05 Uhr · 703 Kommentare ·



Arbeitsmigrantinnen in der DDR

Jahr des Zwischenstaatlichen Abkommens	Land	Zahl der Vertragsarbeiter*innen in der DDR 1989	Zahl der Vertragsarbeiter*innen Ende 1990
1967	Ungarn	—	
1971	Polen	[Pendelverkehr]	
1974	Algerien		
1978	Kuba		
1979	Mosambik	15 300	2 800
1980	Vietnam	52 130	21 000

Beispiele von den Unterschieden zwischen den einzelnen Staatsabkommen



wer?

überwiegend junge, ledige Männer
nur knapp 10% Arbeiterinnen

Männer und Frauen (bis zu 37%)
60% Arbeitnehmer*innen waren verheiratet

wo?

Autoindustrie, Bergbau, chemische
Betriebe

v.a. in der Textilindustrie
(Spinnereien, Webereien, Nähereien)

Lohn?

~ 14 000 DDR-Mark

~ 22 000 DDR Mark
wovon 12% des Lohns direkt an den
Staat überwiesen wurden

bezahlter Urlaub in
der Heimat?

nein

einmal während des Aufenthalts

**Vorurteile aus DDR
Sicht** Bild von der exzessiven „Sexualität
des Schwarzen Mannes“

vietnamesische
Vertragsarbeiter*innen galten als
„fleißig und zuverlässig“

eine prekäre Existenz: Lebensbedingungen der Vertragsarbeiterinnen

- ❖ in Wohnheimen untergebracht, oft mit zwei oder drei Arbeitern in einem kleinen Zimmer
- ❖ strenge Hausordnung und Überwachung durch „Betreuer“, angeblich zum Schutz der Heimbewohner*innen
- ❖ Kontakt mit der DDR-Bevölkerung unerwünscht, bes. Liebesbeziehungen
- ❖ ein Prozentsatz des Lohns wurde umgehend in die Kasse des Heimatlands überwiesen (bei den Vietnamesen: 15%; bei den Mosambikaner*innen: bis zu 60% ihrer Nettolöhne)
- ❖ Und obwohl die DDR sich als „nicht rassistisch“ bezeichnete, begegneten die Werktätigen – vor allem diejenigen aus Mosambik – der harten Realität des täglichen Rassismus.



Amadeu Antonio
Eberswalde, 24.11.1990



Angriff auf das Vertragsarbeiterwohnheim
Hoyerswerda, 14.-23.9.1991



Brothers Keepers, „Adriano /
Letzte Warnung“ (2001)



Alberto Adriano
Dessau, 14.6.2000



Oury Jalloh
Dessau, 5.1.2005

von Neonazis aus einem Zug geworfen
Strecke Dessau–Berlin

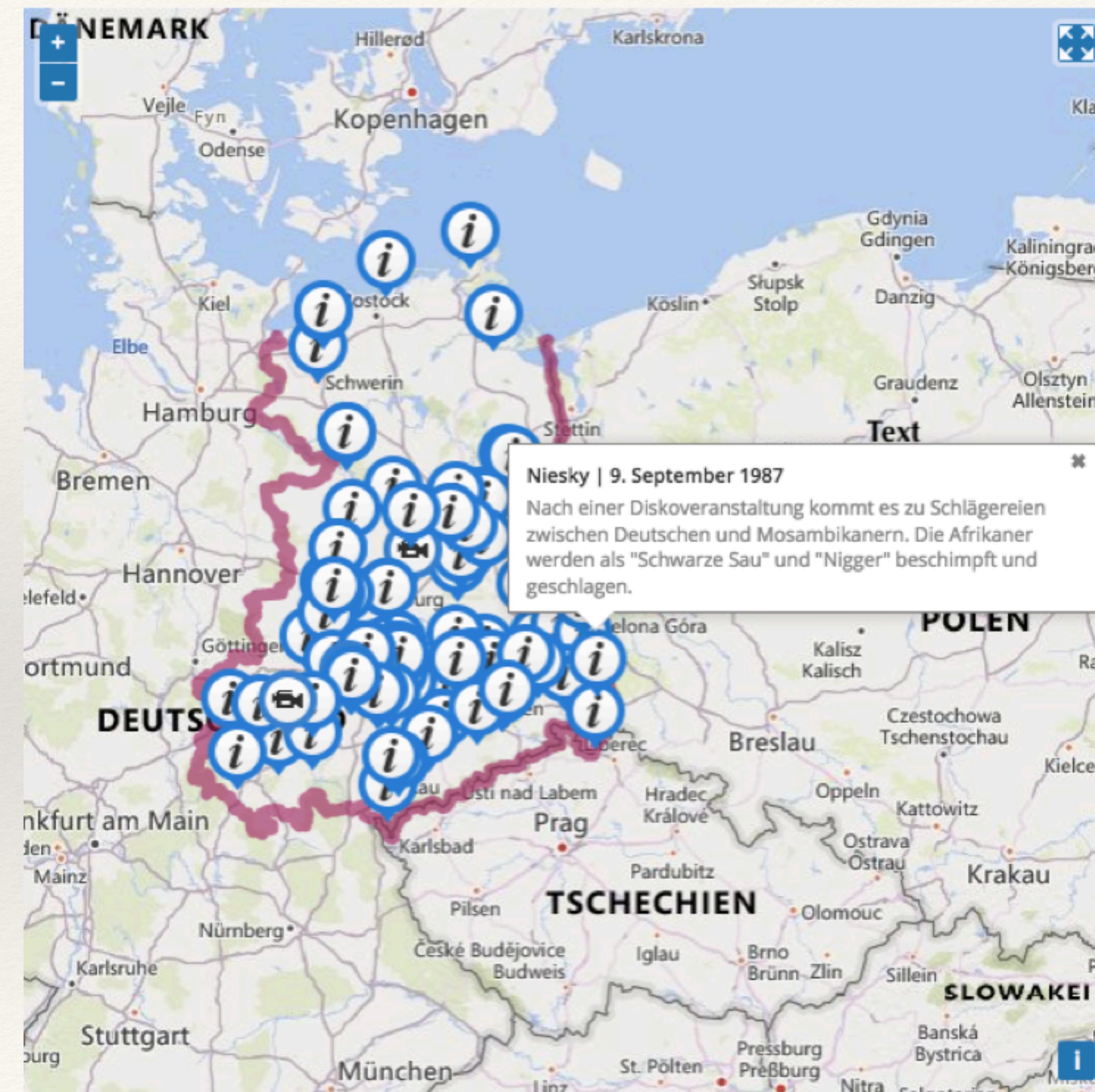
interaktive Karte rassistischer Vorfälle in der DDR

zu Tode gehetzte Kubaner
Delfin Guerra und Raúl
Garcia Paret
Merseburg, 12. August 1979

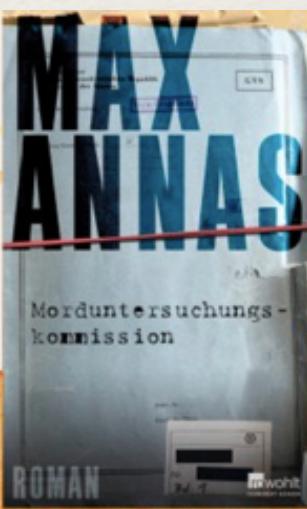


Staßfurt
Ort der „Schule der
Freundschaft“

Carlos Conceição
19. September 1987



Antonio Manuel Diogo
30. Juli 1986



Morduntersuchungskommission (2019)
Diogo gewidmet

BÖLLENER MÄRKE POLITIK INNENPOLITIK NRGEN TOCHTER GESELLSCHAFT PANORAMA KOMMENTARE EXKLUSIV MULTIMEDIA

SAMMELBOX SUCHE

Bruderland – Sozialistische Vertragsarbeiter in der DDR

© Foto: Brigitte Albrecht

GESSELLSCHAFT 06.08.2019 (abgelesen 11.08.2019) Zum Bericht

Von Armin Siebert

Themen:

- DDR 1989 – Erst Feier zum 40. Jahrestag, dann "Mauerfall" und Untergang (77)

18 42 14

Themen:

DDR 1989 – Erst Feier zum 40. Jahrestag, dann "Mauerfall" und Untergang (77)

Abonnieren

Auch in der DDR gab es „Gastarbeiter“. Sie kamen aus befreundeten sozialistischen Staaten wie Vietnam, Mosambik, Kuba oder Angola. Wie haben sie die DDR erlebt und was passierte mit ihnen nach der Wende? Die Webdoku „Eigensinn im Bruderland“ erzählt die Geschichte der DDR-Migranten. Sputnik hat mit einer der Autorinnen, Julia Oelkers, gesprochen.

Frau Oelkers, wie kamen die Vertragsarbeiter in die DDR? Aus welchen Ländern kamen sie und war es eine Auszeichnung, in der DDR zu lernen und zu arbeiten?

Wir haben uns in unserer Webdoku auf Ende der 1970er / Anfang der 1980er Jahre fokussiert. Es kamen aber schon seit den 1950ern Studierende und Arbeiter aus sogenannten „befreundeten sozialistischen Ländern“ in die DDR. Die Vertragsarbeiter in den 1970er / 1980er Jahren aus Vietnam, Angola oder Mosambik kamen aufgrund von Staatsabkommen, also Vereinbarungen, die die Regierungen untereinander abgeschlossen haben, die in der Regel mehrere Bereiche umfassten und einer davon war der Einsatz von Arbeitskräften.

befreundet: friendly
erleben: to experience
jdm. passieren: to happen to s.b.
die Webdoku[mentarfilm]

die Auszeichnung: honor

das Staatsabkommen: treaty between nations
„die...umfassten“: that addressed multiple areas

NAME: _____
NOTE: _____/20

Quelle: <https://de.sputniknews.com/gesellschaft/20190810325588681-ddr-gastarbeiter-geschichte/>

GRMN 202
Thema IV: Einwanderungsland Deutschland
"Bruderland"
Quelle: <https://de.sputniknews.com/gesellschaft/20190810325588681-ddr-gastarbeiter-geschichte/>

1. In der Bundesrepublik hießen sie „Gastarbeiter“. Wie hießen sie in der DDR?

2. Aus welchen Ländern kamen sie?

3. R / F Die Vertragsarbeiter kamen erst *initially* in den 1970er und 1980er Jahren in die DDR.
4. R / F Die Staatsabkommen zwischen der DDR und anderen sozialistischen Ländern handelten *exclusively* Arbeitskräften.
5. R / F Europa war ein beliebtes Ziel.
6. R / F Sie wussten, dass es „zwei“ deutsche Nationen gab.
7. R / F Es kam nur Arbeiter aus diesen befreundeten Ländern in die DDR.
8. Was ist richtig? Welche Probleme hatten Gäste aus Afrika oder Asien in der DDR? Kreuzen Sie an!

<input type="checkbox"/> sie fühlten sich isoliert	<input type="checkbox"/> sie konnten fließend Deutsch sprechen
<input type="checkbox"/> das Essen war anders als bei ihnen zuhause	<input type="checkbox"/> sie lebten meistens auf dem Land, wo es langweilig war
9. R / F Ein kultureller Unterschied war, dass die Mosambikaner gern Fußball im Verein *league* und mit schicken Uniformen spielen wollten.
10. R / F Die Gäste hatten Reisefreiheit innerhalb der DDR und besuchten an Wochenenden Freunde und Familie.
11. R / F Als die Mauer gefallen ist, wussten die Vertragsarbeiter, dass sie bald wieder nach Hause geschickt werden würden.
12. R / F Nach dem Fall der Mauer ging alles seinen Weg; alle Deutschen – ost und west – hießen die Vertrags- und Gastarbeiter willkommen.
13. R / F Wenn sie freiwillig Deutschland verließen, bekamen die Vertragsarbeiter eine Geldsumme von dreitausend D-Mark.
14. R / F Viele empfanden *felt, found* diese finanzielle Abfindung entwürdigend.



Farbe bekennen

Afro-deutsche Frauen auf den
Spuren ihrer Geschichte

Herausgegeben von Katharina Oguntoye,
May Opitz und Dagmar Schultz

Die Frau in der Gesellschaft

Fischer

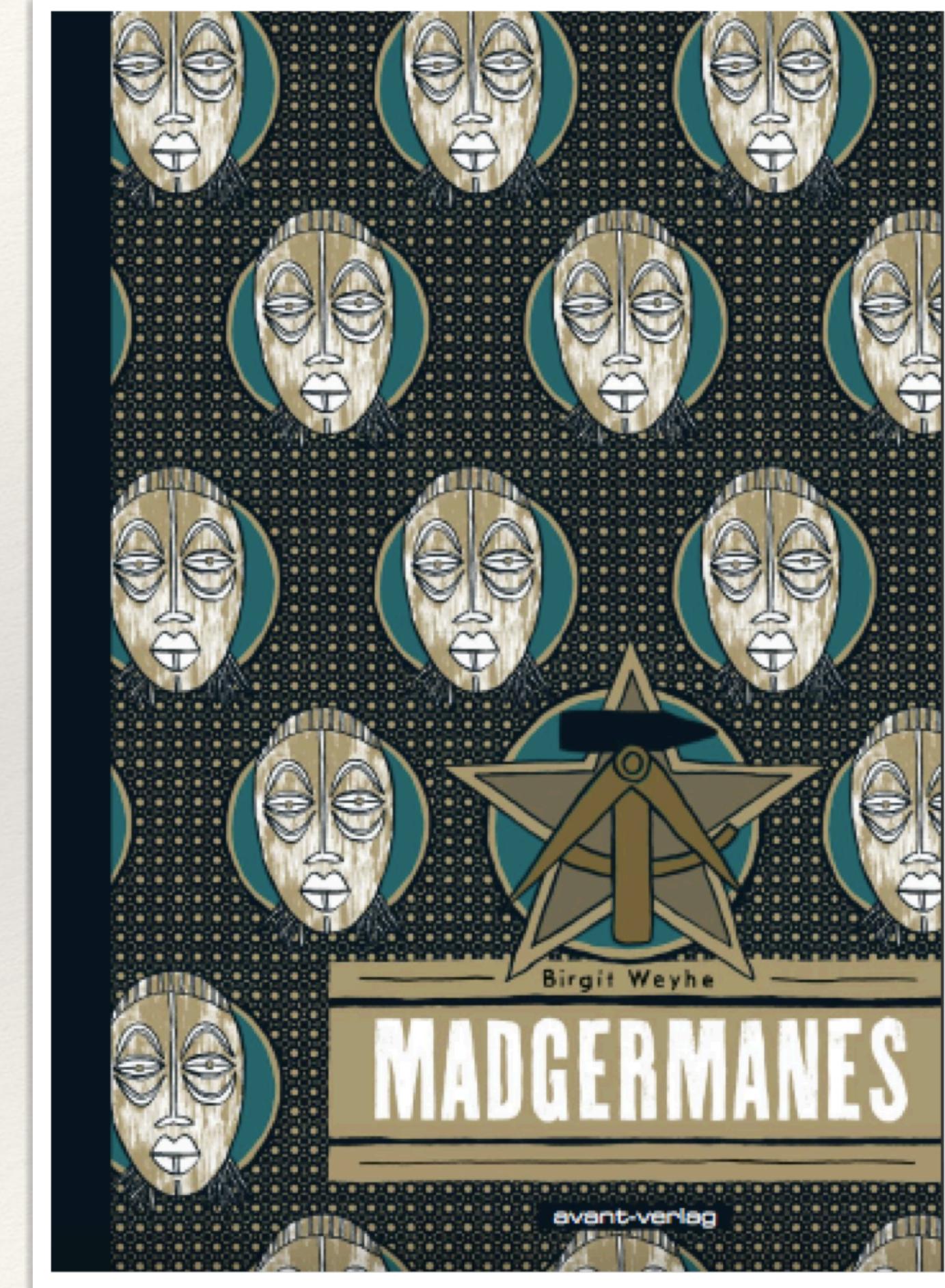


Madgermanes (2016)



Interview mit Birgit Weyhe im
arte Journal:

<https://www.youtube.com/watch?v=W2XepU5lIjE>



Woran ich mich erinne



Sobald ich konnte, besuchte ich meine Familie in Chiure.



Zu meinem Entsetzen war sie stark dezimiert worden.



Stimmung um.

Es kam nun beinahe täglich zu Anfeindungen.



Nur einer meiner Brüder lebte mit seiner Familie noch auf dem Hof.

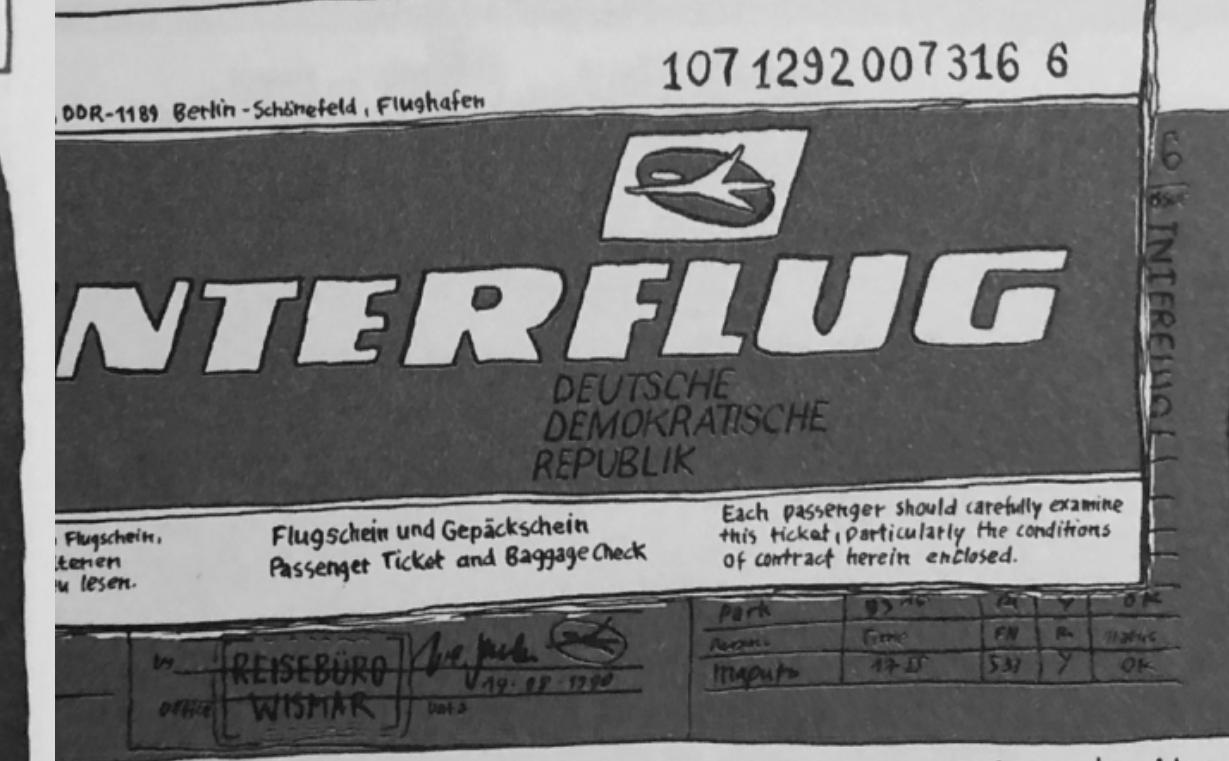


Unsere Erfahrungen ließen sich nicht teilen.

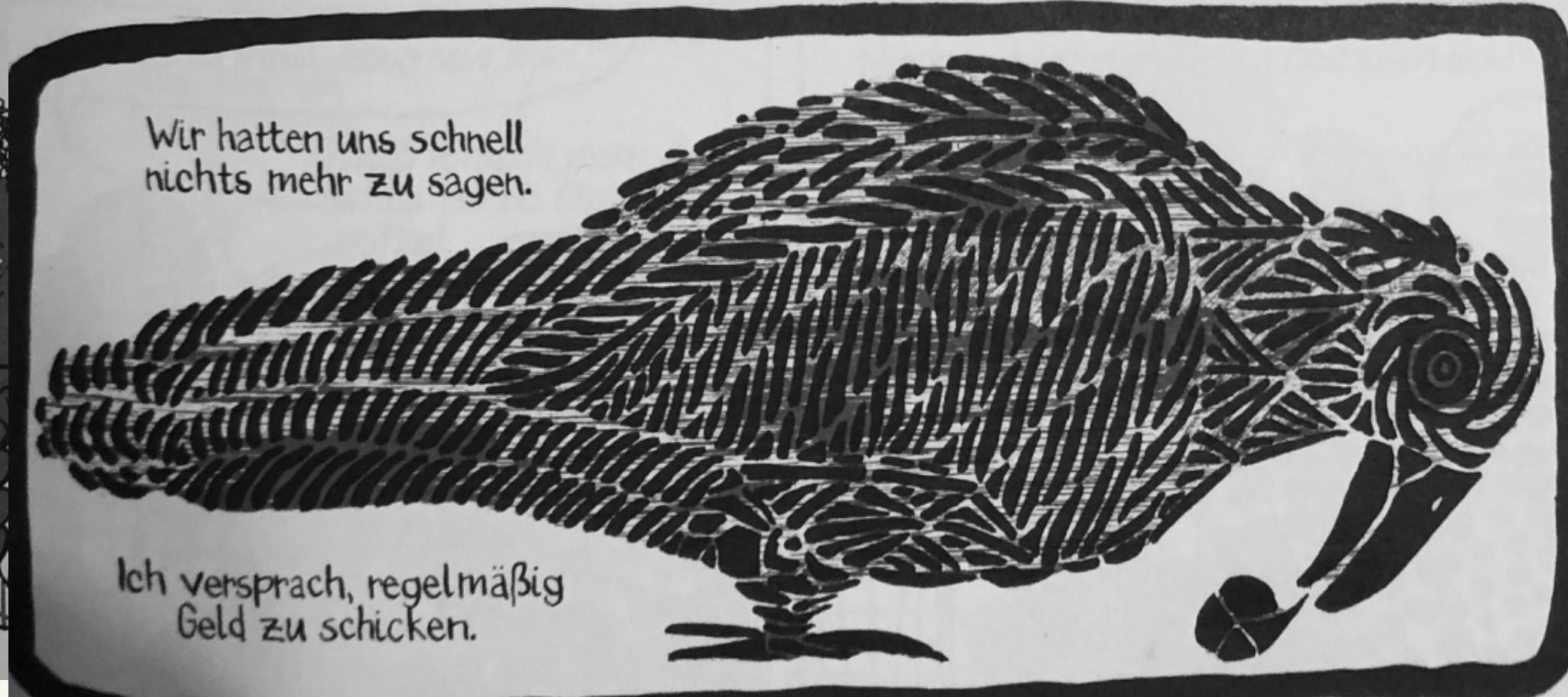


DDR-1189 Berlin - Schönefeld, Flughafen

1071292007316 6

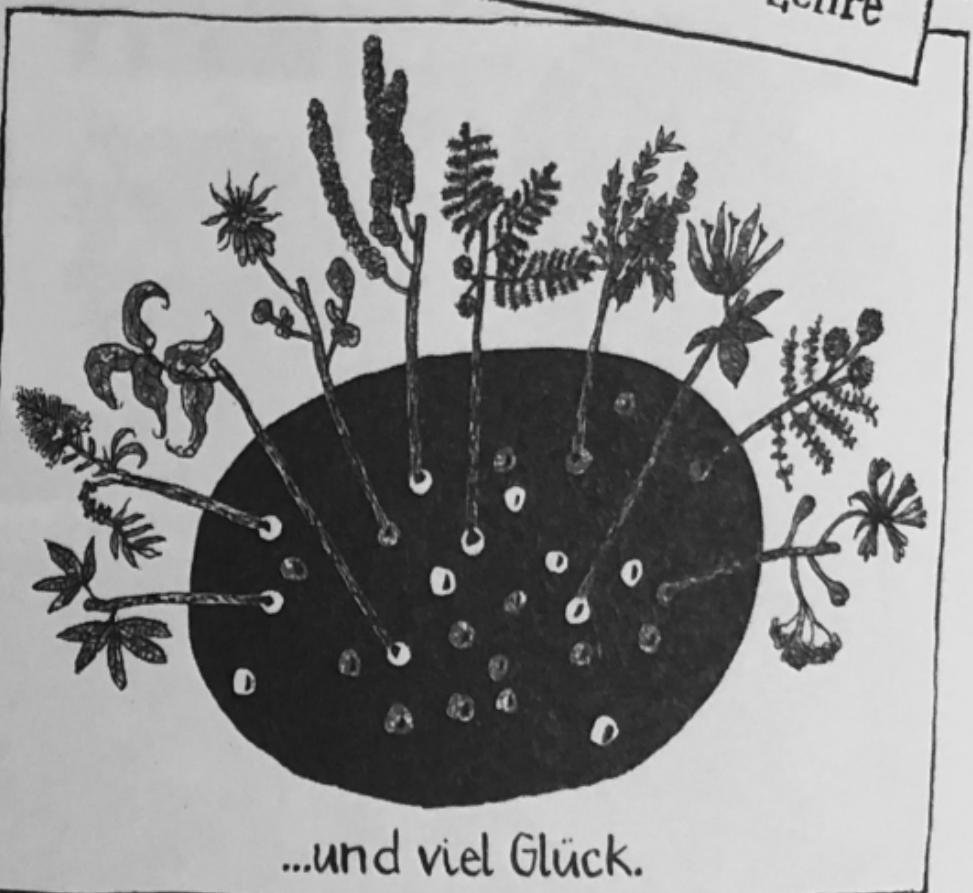
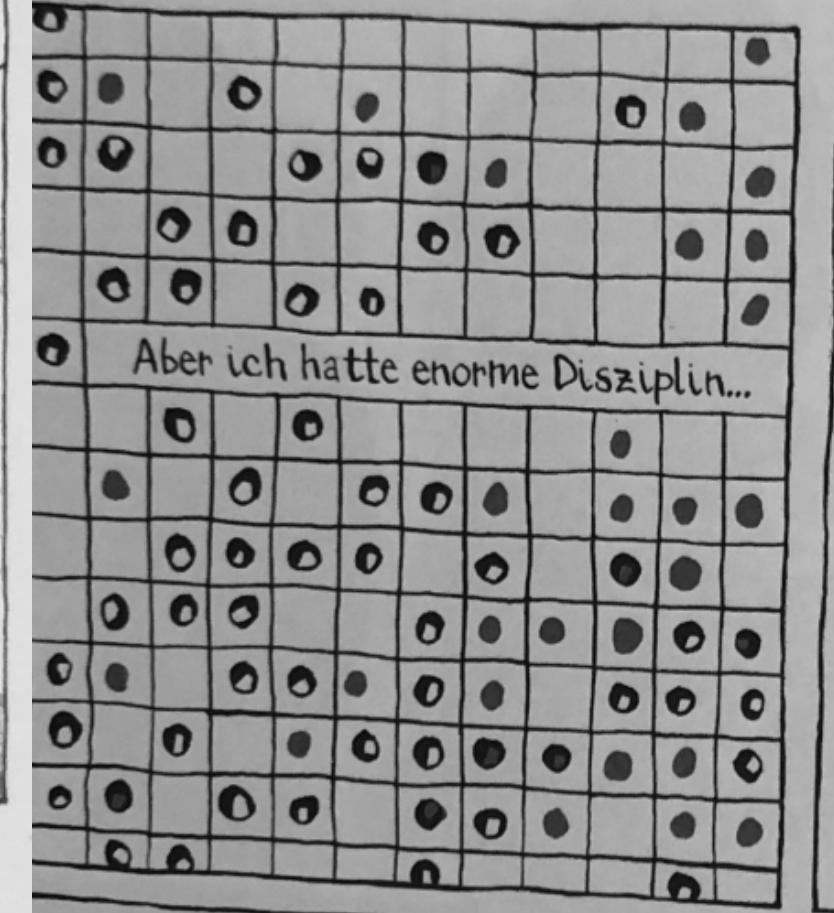
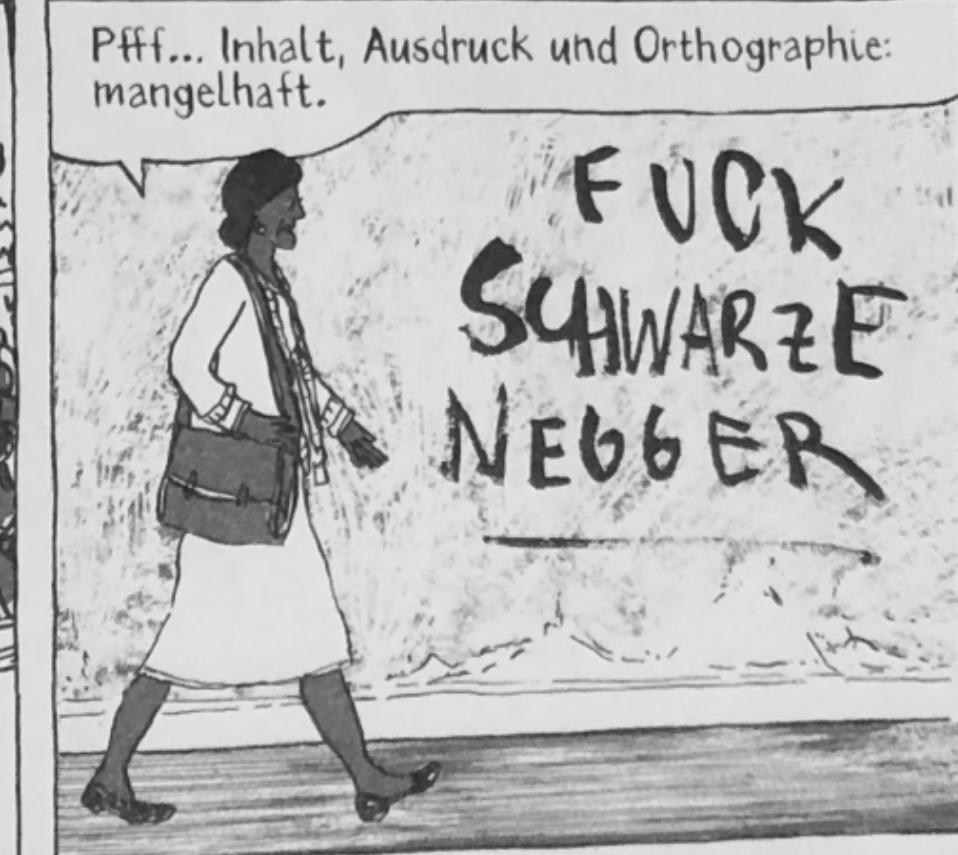
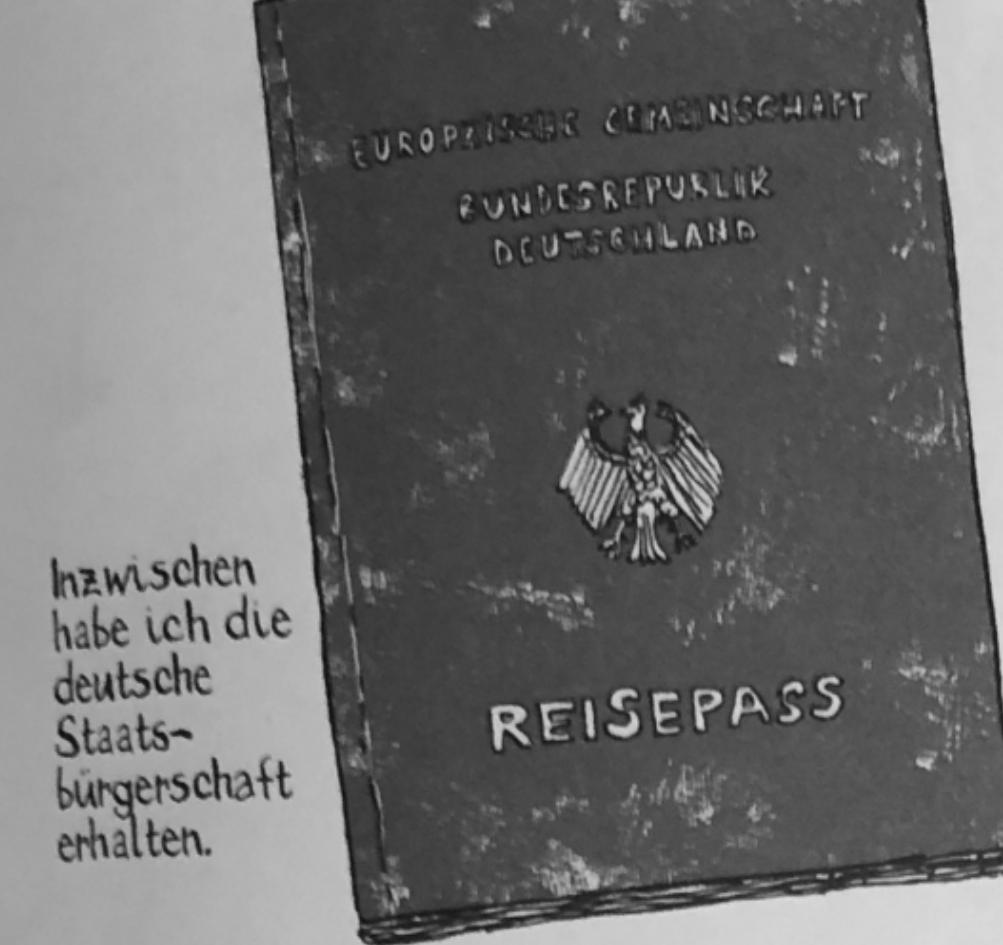


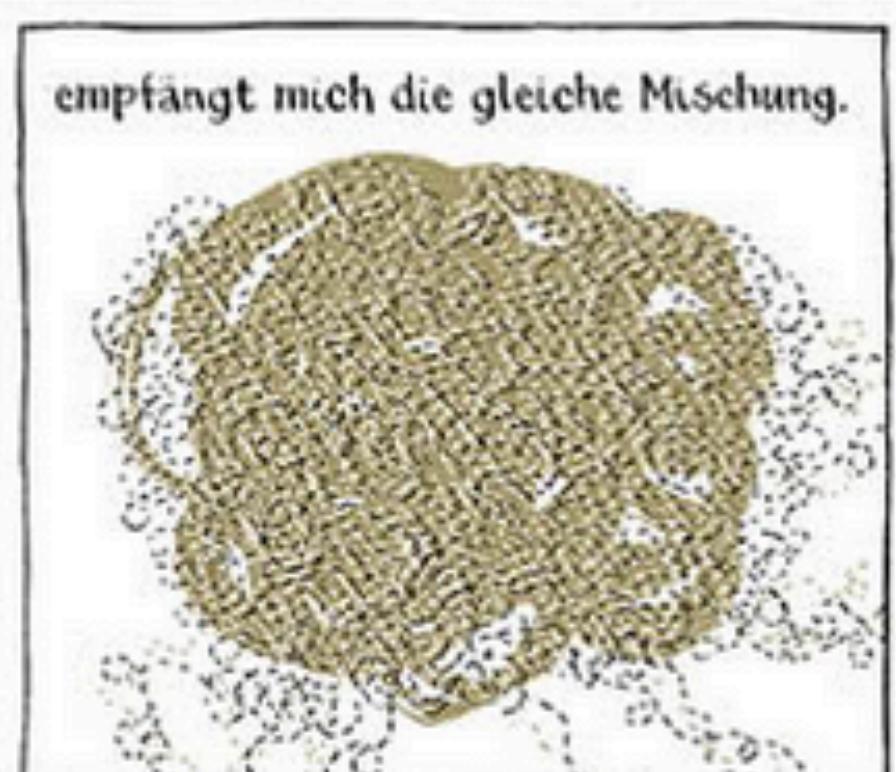
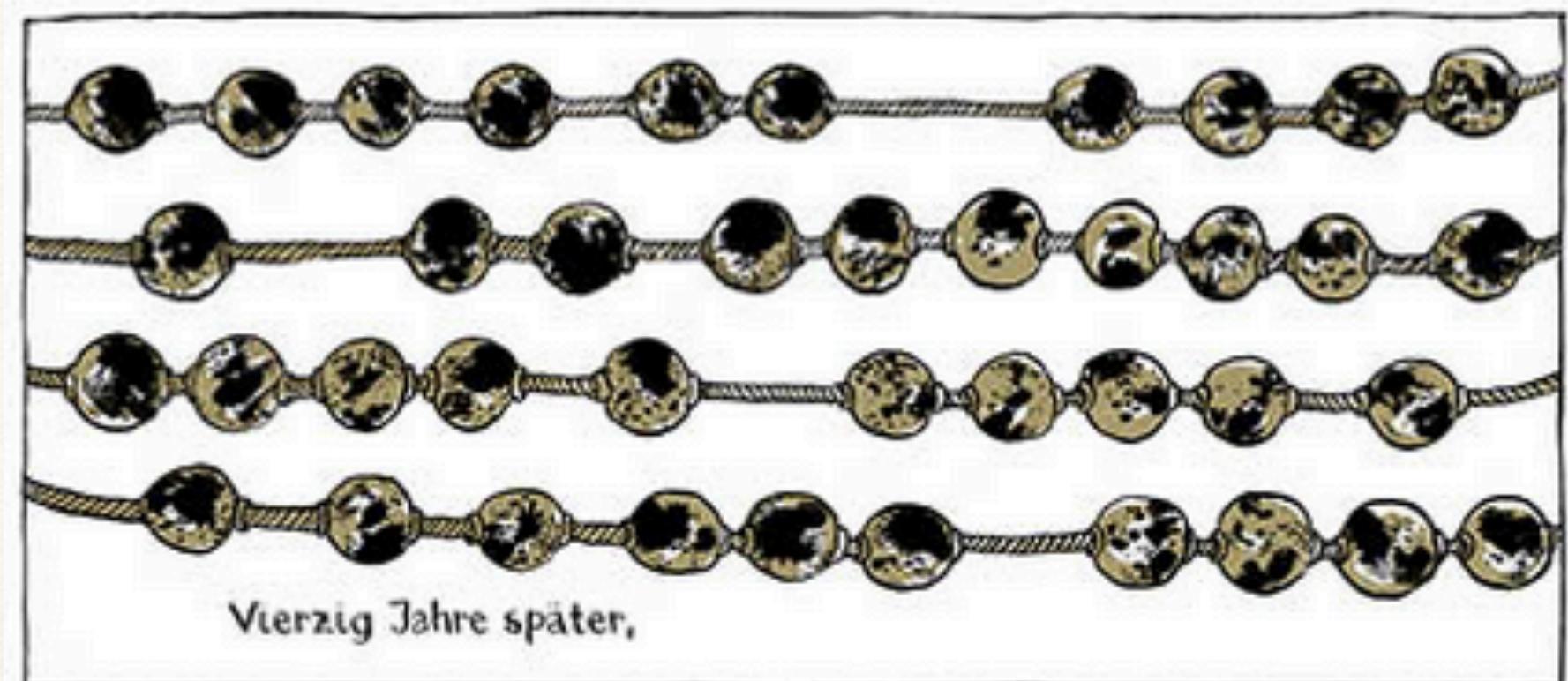
ach neun Jahren schließlich auf den Weg zurück in die Heimat.



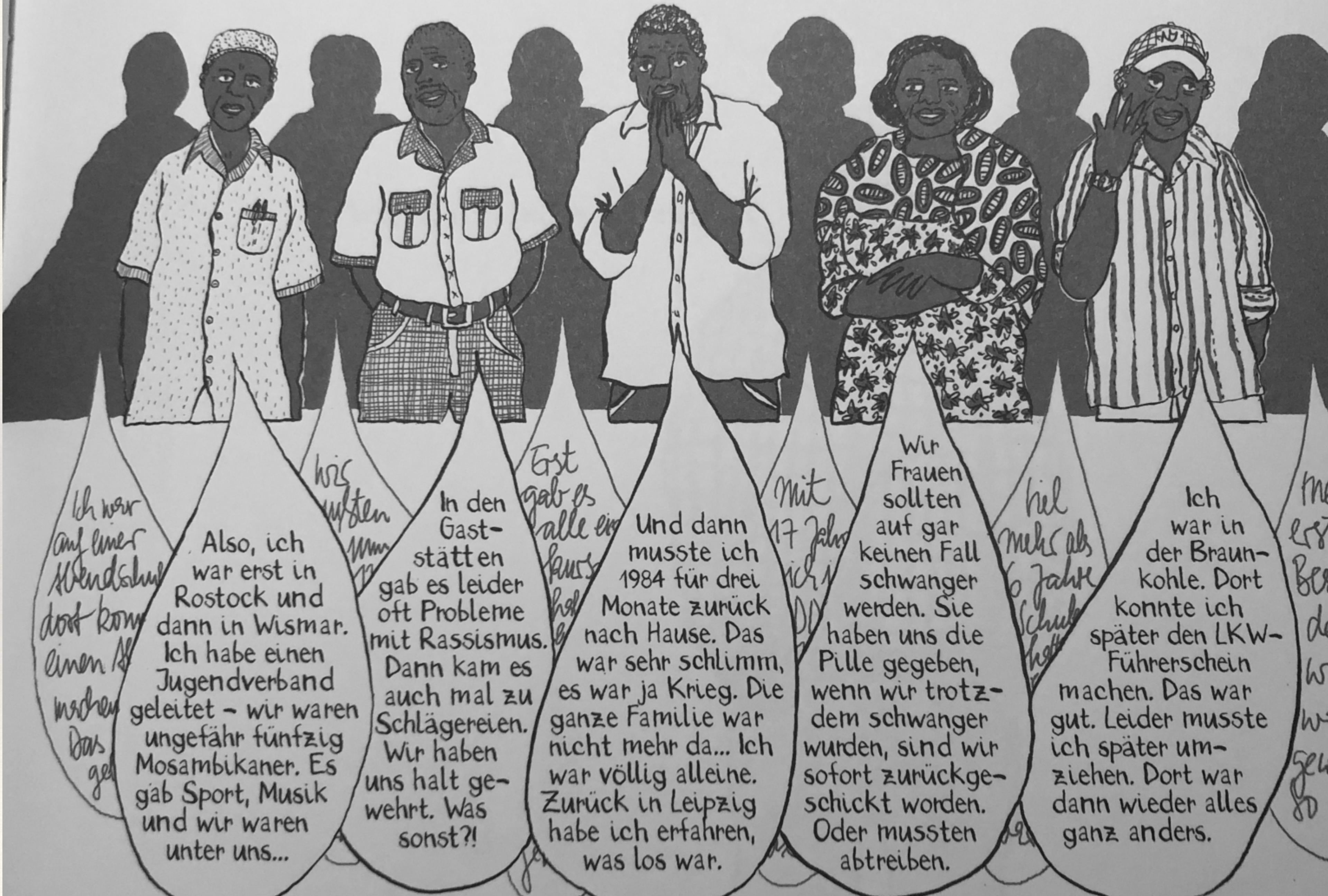
Ich versprach, regelmäßig Geld zu schicken.



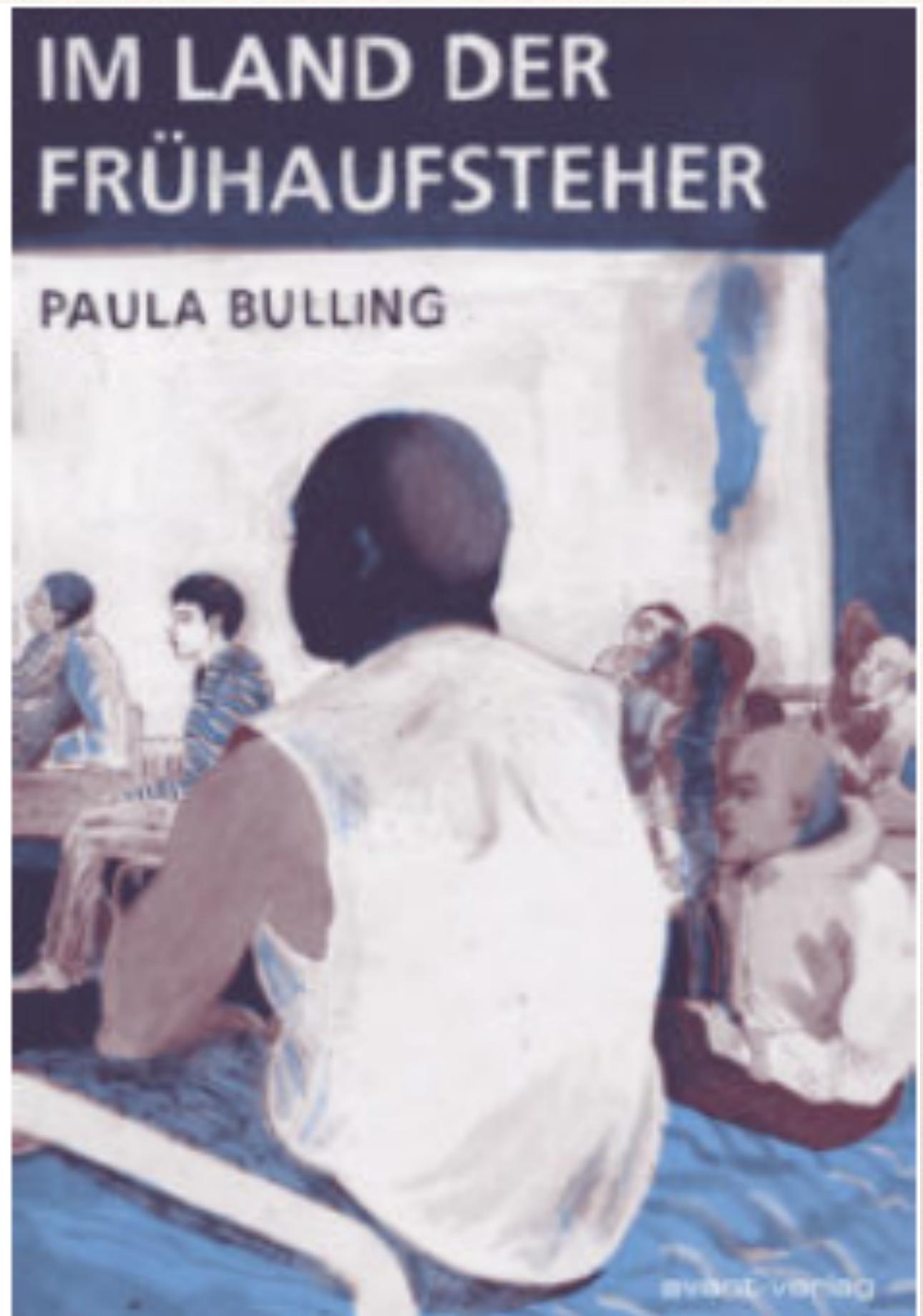




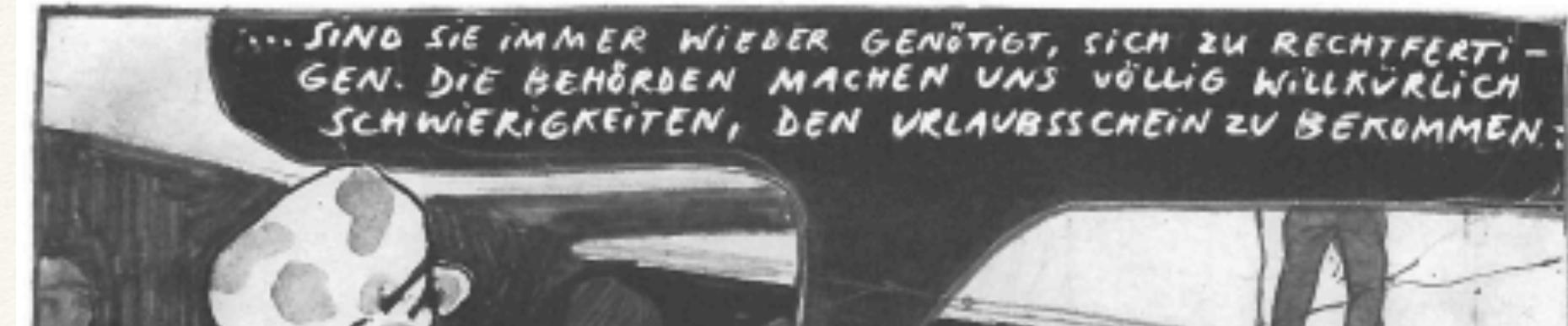
Ich danke allen Gesprächspartnern für ihre Geduld und Kooperation.











FLEM IST
ES EIN
COMIC!



WARUM?



IM LAND DER FRÜHAUFSTEHER

VON PAULA BULLING

DIE TEXTE VON AZIZ UND DEN
ANDEREN »HALBERSTÄDTERN« SIND VON

NOEL KABORÉ

THEMA: Asylsuchende im östlichen Teil Deutschlands
Paula Bulling mit Text von Noel Kaboré, *Im Land der Frühaufsteher* (Avant-Verlag, 2012)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 2007



Urheber: [kubenger](#) - Eigenes Werk ([www.drawing.de](#)), CC BY 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2586988>

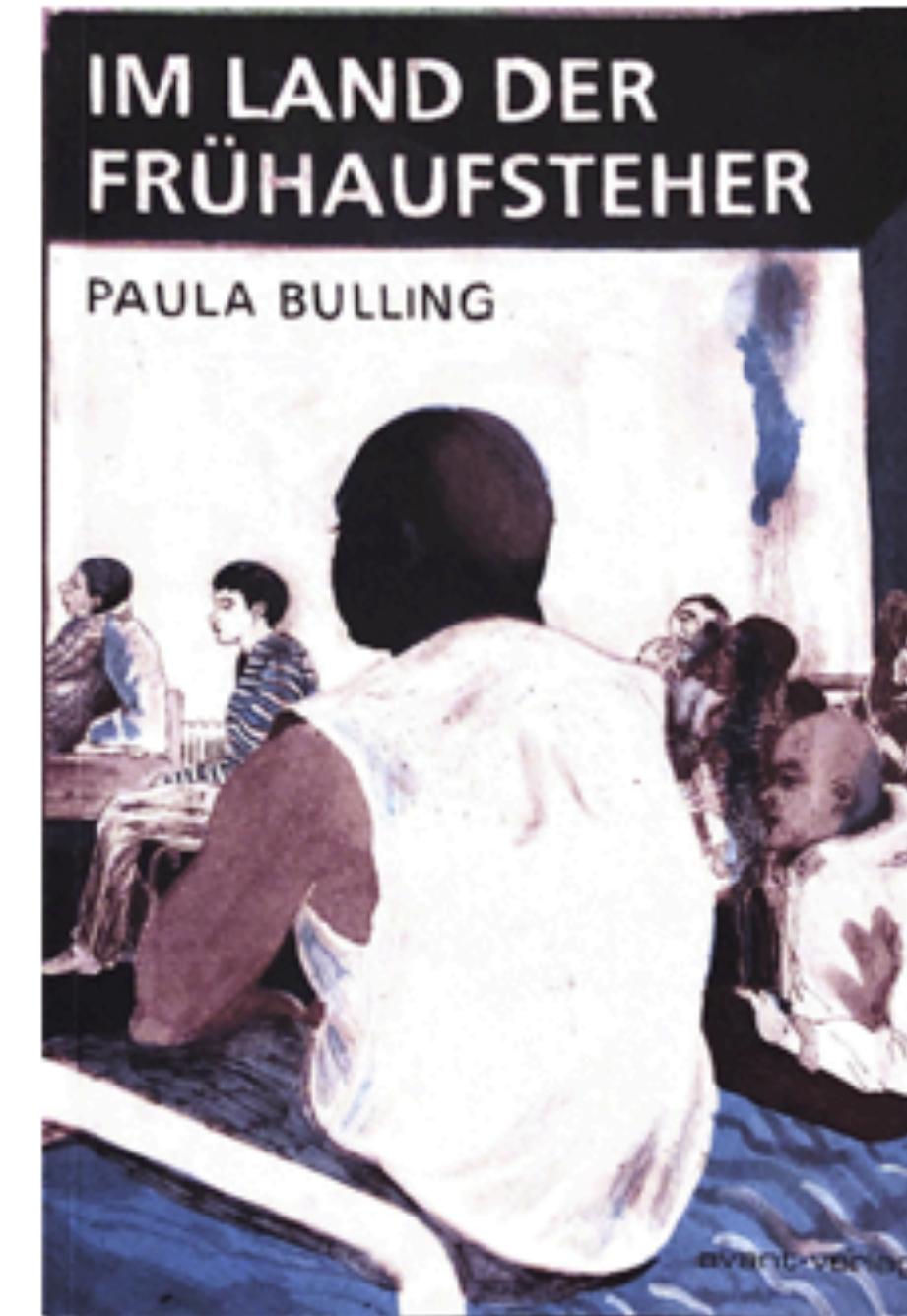
Vorkenntnisse aktivieren

Welche Bundesländer gehörten der ehemaligen DDR? Nenne sie!

Die Hauptstadt der DDR war _____

In ihrem grafischen Roman *Im Land der Frühaufsteher* (Avant Verlag, 2012) erzählt die Comic-Zeichnerin Paula Bulling von den Asylsuchenden, die sie in verschiedenen Asylheimen kennen gelernt hatte.

Mit deinen Mitstudierenden/ Mitschülerinnen schaut euch das Bucheinbanddesign an!



- Was seht ihr auf dem Bild?
- Welche Farben dominieren? Sind die Farben warm oder kühl?
- Ist die Zeichnung den amerikanischen grafischen Romanen (z.B. *Batman*, *Watchmen*) ähnlich? Was ist vielleicht anders hier?
- In eurer Gruppe formuliert mindestens 5 Adjektive (*Eigenschaftswörter*) zum Design und notiert sie euch!

- Was spürst du, d.h. welche *Gefühle* hast du, wenn du das Bild ansiehst? Erzählt die Autorin eine glückliche Geschichte?

Hinweis: Der Titel des Romans bezieht sich auf ein Slogan, mit dem das Bundesland Sachsen-Anhalt für sich Werbung machte. In den USA wären „Virginia is for Lovers“ ein Beispiel davon.



Könnt ihr andere solche Werbeslogans für einen Ort oder ein Bundesland nennen? Welche?



„Im Oktober 1989, als es diese Demos gab, haben wir selbst eine große Versammlung mit Kollegen und Freunden gemacht. Ich habe als politische Maßnahme meinen Kollegen Bescheid gesagt, dass die Zeit nicht für uns ist. Die Zeit ist für die deutschen Kollegen oder deutschen Bürger. Viele von denen wollten uns nicht mehr sehen.“

–David Macou

ehemaliger Vertragsarbeiter aus Mosambik

das wiedervereinigte deutschland
feiert sich wieder 1990
ohne immigrantInnen flüchtlinge jüdische
und schwarze menschen
es feiert im intimen kreis
es feiert in weiß
doch es ist ein blues in schwarz-weiß
es ist ein blues

*May Ayim
blues in schwarz-weiß*

Quellen

Primärtexte

- ❖ Paula Bulling, *Im Land der Frühaufsteher* (avant-verlag, 2012).
- ❖ Armin Siebert, „Bruderland – Sozialistische Vertragsarbeiter in der DDR“, *de.sputniknews.com* 31.8.2019.
<https://de.sputniknews.com/gesellschaft/20190810325588681-ddr-gastarbeiter-geschichte/>
- ❖ Vanessa Vu, „Keine Antwort schuldig,“ *Zeit Campus.de* 27.2.2019. <https://www.zeit.de/campus/2019-02/herkunft-identitaet-diskriminierung-rassismus-selbstbestimmung>
- ❖ Vanessa Vu, „Vietnamesen in Ostdeutschland. Die neuen Ossis,“ *Zeit.de* 8.5.2019. <https://www.zeit.de/gesellschaft/2019-05/vietnamesen-ostdeutschland-ddr-vertragsarbeiter-cottbus>
- ❖ Birgit Weyle, *Madgermanes* (avant-verlag, 2016).

Sekundärliteratur

- ❖ Mike Dennis und Norman LaPorte, *State and Minorities in Communist East Germany, 1945-1990* (Berghahn, 2011)
- ❖ Nina Gruntkowski, „Madgermanes in Maputo,“ *Deutschlandfunk.de* 12.11. 2005. https://www.deutschlandfunk.de/madgermanes-in-maputo.799.de.html?dram:article_id=120055
- ❖ Dennis Kuck, „Für den sozialistischen Aufbau ihrer Heimat?“ Ausländische Vertragsarbeitskräfte in der DDR,“ *Fremde und Fremd-Sein in der DDR. Zu historischen Ursachen der Fremdenfeindlichkeit in Ostdeutschland*, hrsg. Jan C von Behrends, Thomas Lindenberger, Thomas und Patrice G. Poutrus (Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, 245-256).
- ❖ Sharon Dodua Otoo, “Die eigene Position unter der Lupe. Rezension von Paula Bulling, *Im Land der Frühaufsteher*,“ *kritisch-lesen.de* 1.10.2013. <https://kritisch-lesen.de/rezension/eigene-position-unter-der-lupe>
- ❖ Georg Seesslen, “Country Noir. ‘Im Land der Frühaufsteher’ und ‘Hühner, Porno, Schlägerei’,“ *Comic.de* 21.2.2020. <https://www.comic.de/2020/02/country-noir-im-land-der-fruehaufsteher-und-huehner-porno-schlaegerei/>
- ❖ Quinn Slobodian, *Comrades of Color: East Germany in the Cold War World* (Berghahn, 2015).
- ❖ Stefan Wolle, „Geschlossene Gesellschaft,“ *ZEIT Geschichte* Nr. 4/2015, 17. November 2015.
- ❖ Clemens Maier-Wolthausen, „Sie kamen quasi mit leeren Händen zurück.“ Interview mit Birgit Weyle,“ *bpb.de* 24.10.2016. <https://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/235690/sie-kamen-quasi-mit-leeren-haenden-zurueck>